

BLANKENESER ERKLÄRUNG

- FREIER, TECHNOLOGISCHER, VERNETZTER -

SO STELLEN WIR UNS DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT HAMBURG VOR

Beschluss des Landesvorstands der
Mittelstands- und Wirtschaftsunion Hamburg
vom 4. Juli 2020

In Hamburg, der Stadt der Seefahrt, des Handels und der Freiheit, prägen seit jeher Kaufleute das Wirtschaftsleben. Sie sorgen für Wohlstand, Beschäftigung und neue Horizonte. Der alte Geist der Hanse hat seit vielen Jahren im Leitbild der Sozialen Marktwirtschaft seine moderne Entsprechung gefunden. Heute ist Hamburg eine moderne Wirtschafts-, Wissens- und Dienstleistungsmetropole, in der noch immer erfolgreich gewirtschaftet, in Generationen gedacht und verantwortlich gehandelt wird.

Auch für uns, die wir heute Verantwortung tragen, gilt: Wir wollen heute und in Zukunft kraftvoll Chancen nutzen, Wohlstand schaffen und Beschäftigung ermöglichen - stets auf sozialen Ausgleich gerichtet und im Einklang mit Umwelt und Natur. So tragen wir zur Stabilität unserer freiheitlichen Gesellschaftsordnung bei.

Die Hamburger Wirtschaft hat ebenso wie die ganze Stadtrepublik über die Jahrhunderte viele Herausforderungen gemeistert. Der Wandel ist, in der Sprache der Kaufleute, Teil des Geschäfts. Heute leben wir erneut in einer Zeit des Umbruchs, auch wenn sich die Herausforderungen besonders groß anfühlen mögen: Große Teile unserer Gesellschaft empfinden heute einen besonderen Druck, bis weit in den Mittelstand hinein. Viele fürchten um das, was Ludwig Erhard „Wohlstand für alle“ nannte. Unter diesem Druck zweifeln manche das westliche Demokratie- und Freiheitsmodell an, sehen Grenzen des Wachstums als erreicht, die natürlichen Lebensgrundlagen in Gefahr. Vielfach haben Unternehmer ein schlechtes Bild abgegeben. Die Krise, in der wir leben, ist eine Bewährungsprobe auch für die Soziale Marktwirtschaft.

Als Christdemokraten und als mittelständische Unternehmerinnen und Unternehmer nehmen wir diese Bewährungsprobe an. Wir wollen den Herausforderungen mit Zuversicht und einem klaren Kompass begegnen. Wir setzen weiter auf die Gestaltungskraft der parlamentarischen Demokratie, des Rechtsstaats und der Sozialen Marktwirtschaft. Wir setzen unser Vertrauen in die Hamburger Bürgerinnen und Bürger, ihr Engagement, ihre Energie und ihre Ideen. Wir arbeiten weiter an dem Ziel, Freiheit, Wohlstand, Beschäftigung und sozialen Ausgleich zu erreichen, damit auch wir der nächsten Generation eine bessere Welt übergeben können.

In diesem Sinne beschließt der Vorstand der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Hamburg diese Blankeneser Erklärung:

FREIER, TECHNOLOGISCHER, VERNETZTER

Teil I – Unsere Grundfesten

Wir bekennen uns zur Sozialen Marktwirtschaft als Ordnungssystem der Wirtschaft.

Wir sind der Überzeugung, dass der Einzelne wirtschaftliche Entscheidungen grundsätzlich besser trifft als der Staat. Wirtschaftliche Entscheidungen gründen auf privatem Eigentum, persönlicher Verantwortung und unternehmerischem Risiko.

Der Staat soll den rechtlichen Rahmen für diese marktwirtschaftliche Ordnung setzen, die Belange der Schwachen wahren, Gerechtigkeit gewährleisten, öffentliche Güter und natürliche Ressourcen sichern, eine moderne und intakte Infrastruktur bereit stellen und die innere und äußere Sicherheit garantieren. Staat, Verwaltung und Politik müssen indes der Versuchung widerstehen, den Markt ersetzen zu wollen. Der Staat darf auch nicht den Eindruck erwecken, als könne er die Verantwortung für die Wirtschaft vollständig übernehmen. Die Übernahme privater Verantwortung durch den Staat setzt Fehlanreize, zementiert Zwischenschritte, vernichtet privates Engagement und verhindert damit Wertschöpfung in der Zukunft.

Wir sind davon überzeugt: Hamburg ist eine starke, erfolgreiche und wachsende Stadt. Aber der Wirtschaftsstandort Hamburg muss besser werden, um gut zu bleiben. Er muss freier, technologischer und vernetzter werden. Damit meinen wir das Folgende:

Teil II - Freiheit

Freiheit führt Menschen zu dem Kern ihrer Fähigkeiten, Freiheit setzt Kräfte frei und belohnt ihre Mühen. Aus dieser Freiheit heraus werden Strukturen geschaffen, mit denen Arbeitsplätze, Wohlstand und soziale Sicherheit verbunden sind. Wir unterstützen Menschen, die kraftvoll und kreativ sind und mit neuen Entwicklungen Probleme lösen. So tragen Unternehmerinnen und Unternehmer dazu bei, Wohlfahrtsgewinne für die gesamte Gesellschaft zu erzielen. Aus der unternehmerischen Freiheit entstehen Lösungen für die Zukunft, z.B. ein Impfstoff zur Überwindung der Corona-Pandemie oder Lösungen für den Klimaschutz.

Wir fordern den Senat auf, den Hamburger Bürgern die Freiheit zu geben und die Rahmenbedingungen zu schaffen, um den Wirtschaftsstandort Hamburg neu zu denken. Wir sehen auf Hamburgs Wirtschaft eine Zeit der Konversion zukommen. Wesentliche Pfeiler des Wohlstands Hamburg werden sich verändern und müssen neu gegründet werden – dazu zählen Hafen, Flugzeugbau, Rohstoff- und Energiewirtschaft, Dienstleistungen und Medien. Ohne die auf Freiheit basierende Kreativität und Energie vieler Einzelner, gerade auch im Mittelstand, werden diese Veränderungsprozesse nicht erfolgreich sein.

Wir, die Mittelstands- und Wirtschaftsunion Hamburg, unterstützen Unternehmerinnen und Unternehmer beim Aufbau neuer Ideen und Strukturen. Wir unterstützen Start-Ups in allen Bereichen – vom Handwerk über das Gewerbe bis hin zu neu gegründeten Unternehmen in den Bereichen Technologie und Digitalisierung. Wir sehen erhebliche Potentiale darin, Ideen aus den unterschiedlichen Bereichen zusammenzubringen. Dabei setzen wir darauf, dass Freiheit stets auch Verantwortung bedeutet. Dies ist das Leitbild der Sozialen Marktwirtschaft.

Teil III – Technologieoffenheit

Mit Erfindergeist und Innovation haben die Menschen seit jeher die Herausforderungen und Probleme ihrer Generation gelöst. Gerade auch in unserer Zeit ist kein Wirtschaftsbereich ohne technologische Entwicklung denkbar. Technologischer Entwicklung stehen wir grundsätzlich positiv und optimistisch gegenüber.

Die Freie und Hansestadt Hamburg legt bislang zu wenig Wert auf eine breite Technologie-Kompetenz am Wirtschaftsstandort.

Wir fordern den Senat auf, Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Sensorik/Optik und andere technologische Entwicklungen als Querschnittsthemen neu zu denken. Dies gilt zum Beispiel auch im Umweltbereich: Wir fordern ein System verlässlicher Preisfindung bei der Verwendung öffentlicher Güter, z.B.

in der Energiewirtschaft. Die Klimawende muss unter Einbeziehung technologischer Entwicklungen und vernünftiger Leistungsanreize gestaltet werden.

Wir, die Mittelstands- und Wirtschaftsunion Hamburg, wollen dem Wissenschaftsstandort Hamburg zusätzlichen Rückenwind geben. Die Auszeichnung der Universität Hamburg als Exzellenzuni, die wir sehr unterstützt haben, kann nicht darüber hinwegtäuschen: Als Wissenschaftsstandort ist Hamburg im europäischen und internationalen Vergleich noch zweitklassig. Die Landespolitik muss - wie in anderen Bundesländern, aber auch in Skandinavien oder den Niederlanden - Forschung und Lehre in einen wesentlich intensiveren wechselseitigen Austausch mit der Wirtschaft bringen. Wir wollen Ausgliederungen kluger Ideen und Geschäftsmodelle von der Hochschule in die Wirtschaft unterstützen, Kooperationen und gemeinsame Forschungsprojekte von Hochschulen und Forschungsinstituten mit Wirtschaftsunternehmen stärken und dabei insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen die Teilnahme an Förderprogrammen und Ausschreibungen erleichtern.

Teil IV – Vernetzung

Offene Märkte sind die Lebensgrundlage für Kaufleute und Unternehmen. Wir glauben an die Idee des Freihandels und lehnen Protektionismus ab. Zwar werden sich künftig Lieferketten verkürzen, und darin liegen auch Chancen, beispielsweise im Bereich des Umweltschutzes. Aber Hamburg, das Tor zur Welt, ist eine Wirtschaftsmetropole, die international ausgerichtet bleiben muss.

Hamburg hat große Chancen, innerhalb Nord- und Osteuropas und weltweit zusätzliches wirtschaftliches Potential für die hier ansässigen Unternehmen und die Menschen zu erschließen. Ziel muss es sein, Leuchttürme für die wesentlichen Industriebranchen der Zukunft anzuziehen. Zukunftsweisende Wirtschaftsbranchen haben sich mit Xing, Google, Facebook und Twitter eher zufällig in Hamburg angesiedelt und wurden danach nicht – und nicht im Verbund mit anderen Standorten – entwickelt. Für seine Größe hat Hamburg viel zu spät und viel zu zögerlich Forschungsinstitute angeworben. Wirtschaftliche Innovationen, gerade in den Bereichen Digitalisierung, Gesundheitswirtschaft, Energie und Umwelttechnologie, hat Hamburg entgegen anderslautenden Behauptungen vielfach verpasst.

Wir fordern den Senat auf, seinen Blick zu weiten und die Zukunft nicht nur als ein „weiter so“ zu denken. Die Metropolregion Hamburg braucht eine Stärkung durch bessere Vernetzung mit den norddeutschen Bundesländern und den Nachbarstaaten in Nord- und Osteuropa. Hamburg kann viel enger in die europäischen Verkehrs- und Energienetze eingebunden werden. Dies wird z.B. auch erforderlich sein, um Hamburg zu einem führenden Standort für Wasserstofftechnologie zu machen. Der Wirtschaftsstandort Hamburg braucht eine bessere Vernetzung mit der angewandten Wissenschaft und der Grundlagenforschung.

Wir, die Mittelstands- und Wirtschaftsunion Hamburg, setzen alles daran, dass Hamburg die besten Köpfe in Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik anzieht und die Voraussetzungen dafür schafft, die Zukunft unserer Heimatstadt aktiv weiterzuentwickeln.

Heraus aus der Krise: Politik und Soziale Marktwirtschaft

Die Krise der Weltwirtschaft, in der sich auch Hamburg als Wirtschafts- und Dienstleistungsmetropole befindet, fordert uns alle heraus: Damit die Unternehmen leistungsfähig bleiben, Beschäftigung schaffen und Wertschöpfung und Wohlstand auch in der Zukunft erarbeiten können, müssen die Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft von neuem sichergestellt werden. Für die Mittelstands- und Wirtschaftsunion bedeutet dies: Der Wirtschaftsstandort Hamburg muss frei, mutig, vernetzt und offen für technologischen Fortschritt sein. Sozial ausgewogen, im Einklang mit Umwelt und Natur. So ausgestattet, sehen wir Hamburg gut vorbereitet für die Zukunft. Dazu ist aktives, nach vorne gerichtetes Handeln der Politik notwendig.

Wir, die Mittelstands- und Wirtschaftsunion Hamburg, verstehen uns als die politischen Anwälte der Wirtschaft in unserer Stadt. Wir strecken allen die Hand aus, gemeinsam mit uns zum Wohle des Wirtschaftsstandorts Hamburg im allgemeinen und aller Hamburgerinnen und Hamburger im besonderen zu arbeiten.